

Schule macht Zeitung

Zehn Schülerinnen und Schüler der IGS Stade waren in Stade als Journalisten unterwegs und recherchierten über das alte Hertie-Kaufhaus. Sie befragten Passanten zu ihren Wünschen und sammelten Informationen.



Schandfleck bald Geschichte

Kommentar

Stade. Endlich ist es soweit: Das ehemalige Stader Hertie-Kaufhaus samt Parkhaus wird abgerissen – und neue Pläne nehmen Formen an.

Erst Karstadt, dann Hertie und jetzt nur noch eine Bruchbude. Das Gebäude steht - dank einer Pleite - seit vielen Jahren leer und dient nur noch als unerlaubter Unterschlupf für Obdachlose und Junkies. Monatlich gibt es Vorfälle: Scheiben werden eingeschlagen, es wird eingebrochen und zur Krönung liegt überall Taubenkot. Doch bald werden wir erlöst, der Abriss steht bevor. Die Hamburger Firma „Matrix“ hat vor zwei Jahren die Bruchbude gekauft und plant schon den Neubau. Von der Stadt ist das Baurecht erteilt worden und der Investor stellte das Projekt bereits vor. Nun werden als nächstes das einsturzgefährdete Parkhaus und danach das ehemalige Kaufhaus abgerissen. Entstehen soll ein hochmodernes Einkaufszentrum inklusive eines lang ersehnten Lebensmittelgeschäfts. Parken kann man in dem neuen Parkhaus nebenan. Die Fertigstellung und Eröffnung ist für den Winter 2016 geplant. Man ist sich aber noch im Unklaren darüber, wem der fertiggestellte Gebäudekomplex gehören wird: dem Investor oder der Hansestadt Stade? Egal wem - Tatsache ist, der Altbau wird sicherlich nicht vermisst.

Von Michel Stürmann, Milena Schrader und Angelina Zeller, 8e

Stade. Das alte Hertie- und Parkhaus steht immer noch, mit dem Abriss ist noch nicht begonnen worden. Die Verhandlungen sind aber schon abgeschlossen.

Zehn Schüler der IGS Stade haben eine Umfrage gestartet und haben folgende Ergebnisse zusammengestellt: Frau Marion Welskopp (50+), Bürokauffrau. Ihr Wunsch ist es , dass anstelle der jetzigen Lage des Hertiehauses ein Lebensmittelgeschäft gebaut wird. So äußerten sich auch Günter Sievers (77), Gerhild Schulz (52) und Herbert Koch (72).



Name: Marion Welskopp (50+)

Wohnort: Stade

Beruf: Gelernte Bürokauffrau, jetzt Rentnerin

Wunsch:
Ich wünsche mir, dass anstatt Hertie ein Supermarkt an diese Stelle kommt, weil viele alte Menschen schwer zu anderen Supermärkten kommen, um dort ihren Einkauf zu tätigen.



Name: Günter Sievers (77)

Wohnort: Stade

Beruf: Rentner

Wunsch:
Ich wünsche mir, dass an der Stelle von Hertie ein Lebensmittelladen eröffnet wird, weil es wenige Lebensmittelläden in der Stadt gibt.

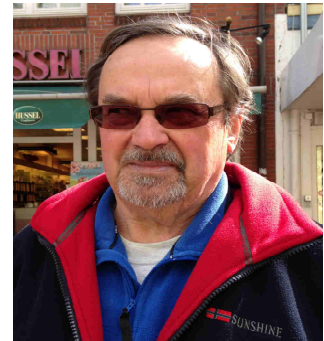


Name: Gerhild Schulz (52)

Wohnort: Stade

Beruf: Verkäuferin

Wunsch:
Ich würde mir wünschen, dass es bald ein großes Geschäft geben würde, wo gerade Hertie ist, weil man auch andere Sachen wie Klamotten verkaufen kann. Die Männer würden sich auch freuen, wenn es für sie Anzüge geben würde, weil man Herrenkleidung in der Nähe schlecht findet.



Name: Herbert Koch (72)

Wohnort: Stade

Beruf: Rentner

Wunsch:
Es wäre sehr gut, wenn für uns alte Menschen ein großer Lebensmittelladen eröffnet würde. Ich brauche einen Supermarkt in der Nähe, weil wir alten Menschen schlecht gehen können und es nicht schaffen einzukaufen. Denn viele alte Menschen sind auch auf eine Gehhilfe angewiesen.

Unsere Meinung: Endlich!

Stade. Dem Projekt Hertie hätten nur wenige von uns etwas entgegenzusetzen – wir sind im Gegenteil sogar sehr froh darüber, dass aus dem leerstehenden Gebäude eine großartige Idee entstanden ist. Jeder von uns hat seine ganz eigenen kleinen Wünsche für das neue Projekt.

Viele von uns wünschen sich, dass das Hertie-Projekt viele Möglichkeiten bietet um einzukaufen. Das tun wir gerne in kleinen Drogeriemärkten oder Lebensmittelgeschäften, aber auch in besonders großen Einkaufshallen wie Marktkauf oder Kaufland. Tolle Schnellrestaurants wie Starbucks, Kentucky Fried Chicken oder McDonalds würden unser Leben in Stade ganz eindeutig bereichern. Am meisten jedoch freuen wir uns auf große Geschäfte, um endlich auch in unserer Stadt ausgiebig shoppen zu können. Wie schön wäre es, nicht mehr bis nach Hamburg fahren zu müssen, um interessante Sportgeschäfte, Elektronikangebote oder eine größere Auswahl an Modeläden zu finden! Aber es muss nicht immer um Konsum gehen: Auch ein Ort der Entspannung wie ein schöner, weitläufiger Park mit vielen Bänken, Bäumen und Erfrischungsständen anstatt eines großen Einkaufszentrums wäre eine wünschenswerte Vorstellung. Welche Idee auch immer es wird: Wichtig ist für die meisten von uns einfach nur, dass sie so schnell wie möglich umgesetzt und das Projekt endlich fertig wird!

Von Ben Schmidt, Ozan Barut und Vitali Babitshev, 8e